

## Weihnachtsbrief 2024

Grüß Gott liebe Landsleute und Freunde unserer Heimatkirche in Ottau!

Am Jahresende informieren wir euch wieder über die Aktivitäten des fast schon vergangenen Jahres 2024. Der Krieg in der Ukraine tobt weiterhin nur einige Hundert Kilometer von uns entfernt und das unsagbare Leid das zurzeit in Israel und im Gaza-Streifen herrscht ist unbeschreiblich. Hoffentlich bleiben wir in diesen Winter zumindest von einen weiteren heftigen Corona- und Grippe-Welle verschont.

### Rückblick auf das Jahr 2024

Dieses Jahr erlebten wir zwei außergewöhnliche Ereignisse:

- eine Glockenweihe in unserer Kirche St. Johannes Enthauptung
- und den Verlust einer Heimatzeitschrift

**Das erste Ereignis war die Glockenweihe** in Rahmen des „Kirta“ Ende August/Anfang September.

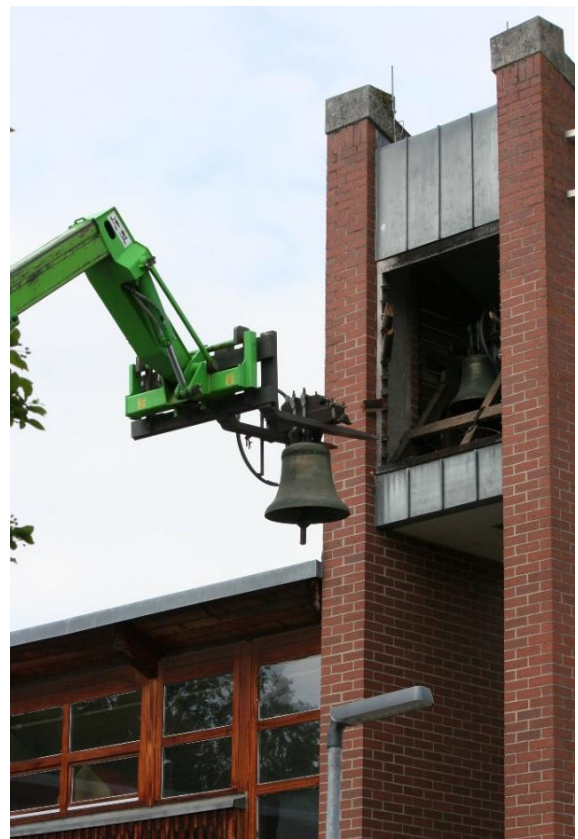
Der Gründer der Ottauer Pfarrgemeinschaft Johann Puritscher, sein Cousin Alois Koch, der Ehrenvorsitzende des Förderkreises Franz Kopani und viele andere ehemalige Pfarrangehörige der Pfarrei hatten 1990 nach der Samtenen Revolution in der damaligen Tschechoslowakei eine Vision, einen Traum:

Sie wollten unsere Kirche St. Johannes Enthauptung in Ottau aus dem Dornröschenschlaf holen und wieder lebendig machen. Ein mutiger Ansatz vor über 30 Jahren. Durch Beharrlichkeit, Fleiß, viel persönlichem Einsatz und durch Eure Hilfe, liebe Böhmerwäldler, sind wir fast am Ziel.

Den ersten Schritt zur strahlenden Kirche erlebten wir gemeinsam in den Jahren 2010 und 2022 durch den Abschluss der Außenrenovierung mit der 500-Jahr-Feier (2010) und die Feier zur Innenrenovierung (2022). Die Glockenweihe beim diesjährigen Kirta machte aus dem Kirchlein wieder eine  klingende  Kirche, die die Gläubigen mit dem Glockenklang zur Kirche ruft. Und für den letzten Schritt, nämlich den Weg zu einer  lebendigen  Kirche mit regelmäßigen Gottesdiensten, sind die ersten kleinen Ansätze ebenfalls bereits erfolgt.

**Zur klingenden Kirche:** In Ingolstadt an der Donau in Oberbayern wird die kleine Filialkirche St. Monika (gebaut 1985 im bayrischen „Betonbarock“) der sanierungsbedürftigen und unter Denkmalschutz stehenden Hauptkirche St. Augustin (erbaut 1965) zurückgebaut, um Platz zu schaffen und durch den Baugrund Einnahmen zur Finanzierung der Sanierung von St. Augustin zu generieren.

Durch einen glücklichen Zufall gelang es uns, die beiden Glocken von St. Monika und verwendbares Elektronik- und Mechanik-Material als „Geschenk“ zu erhalten.



(Seite 1 von 6)

Nach der Abstimmung mit Prälat Pícha, dem Hausherrn unserer Kirche in Ottau, der Glockengießerei Perner in Passau, den zuständigen Stellen in der Ingolstädter Pfarrei und im zuständigen Bistum Eichstätt konnten wir mit dem Projekt beginnen.

Am 16.05.2024 konnten wir als ersten Schritt die beiden Glocken mit Unterstützung des Monteurs Konrad Babits des Glockenbauers Perner aus Passau und durch die Hilfe der Metallbau-Firma Brandl aus Eitensheim mit einem Autokran vom Turm holen. Danach wurden die beiden Glocken unbeschädigt nach Passau zur Firma Perner zur Reinigung und weiteren Aufbereitung gebracht. Der Vater und Großvater des heutigen Firmenchefs Rudolf Perner IV betrieben eine große Glockengießerei in Budweis und haben sich nach der Vertreibung 1946 in Passau auf dem Gelände der aufgelassenen Ziegelei der Hackel-Brauerei wiedergegründet. Die Aufträge an die Handwerker und Firmen in Deutschland und Tschechien wurden erteilt und so begann der zweite Teil des Abenteuers.

Am Dienstag, 27. August morgens wurden mit dem Firmenchef Rudolf Perner IV in Passau die nächsten Schritte besprochen und der Transport der beiden Glocken nach Ottau durch Konrad Babits, der auch den Abbau im Mai in der Monika-Kirche in Ingolstadt durchgeführt hatte, begleitet. Am Nachmittag waren wir positiv überrascht, als wir bei der Sichtung des Glockenturmes feststellen konnten, dass sämtliche notwendigen Vorarbeiten durch die Koordination und Steuerung des Bauingenieurs der Prälatur Krummau, Herrn Rostislav Ryba, mehr als erwartet erledigt waren. Die Strom- und Datenkabel von der Sakristei in die Glockenstube waren verlegt, die lockeren Schrauben im Glockenstuhl ausgetauscht, der Glockenstuhl gereinigt, die Glockenstube an einer Seite geöffnet und zur Einholung der Glocken war eine rollbare Plattform auf Schienen und Räder im Glockenturm installiert. Der Mittwoch und Donnerstag wurden genutzt, um die Motoren, die Schwungräder und vor allem die Elektrik im Turm zu finalisieren. Eine schweißtreibende Angelegenheit bei hochsommerlichen Temperaturen.

Die Glockenweihe fand am Freitag, 30. August um 10:00 Uhr vor der Ottauer Kirche statt. Das Foto zeigt die beiden geschmückten Glocken aus der Ingolstädter Monika-Kirche, die der hl. Monika und dem Erzengel Michael geweiht sind bzw. erneut geweiht wurden. Die Weihe führten durch von links: Pfarradministrator Janusz Mackiewicz vom Pfarrverbund St. Augustin/St. Monika/St. Canisius in Ingolstadt, Prälat Vaclav Picha aus Krummau, Pater Jan Mikeš, der designierte Leiter der Kommunität im Ottauer Pfarrhof, und der kirchliche Mitarbeiter Zdenek Kalianko. Musikalisch umrahmt wurde die Weihe durch Gerhard Krycha, dem Leiter der St. Augustin-Bläser aus Ingolstadt am Tenorhorn.

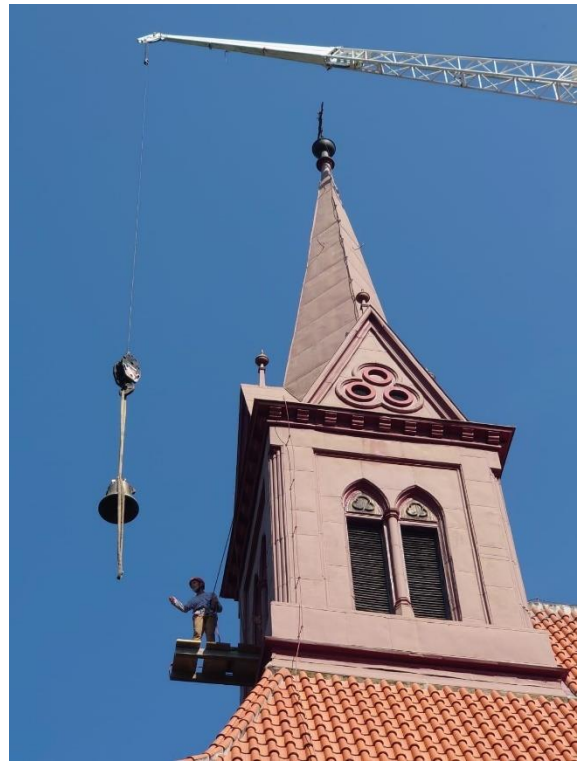
Bei dem kleinen Stehempfang, den das Sporthotel Zátouň im Schatten der Kirche ausrichtete und sponserte, wurde anschließend ausgiebig die Freude über die aufbereiteten Glocken für den Ottauer Kirchturm gezeigt. Über 80 Jahre nach der Entnahme durch die Nazis 1942/43 für Kriegszwecke hängen nun wieder Glocken im Glockenturm.

Dann kam nicht nur für die Kinder die spannende Phase. Der riesige Autokran hob die Glocken über den Friedhof und dem Kirchenschiff hoch auf die Plattform am Kirchturm, wo sie von den Perner-Monteuren Konrad Babits und Ottokar Jirsá mit Unterstützung von professionellen örtlichen Bergkletterern in die Positionen 2 und 3 des Glockenstuhls eingebaut wurden.



*(Seite 2 von 6)*

Obwohl die Glocken mit 165 kg und 130 kg nicht gerade zu den Schwergewichten zählen, war die Kranarbeit wegen der Position des Kranes (benötigte eine ebene Fläche und sieben Meter seitliche Abstützungsfläche) und der Höhe des Turmes schon eine diffizile Angelegenheit, die vom Kranfahrer bei absoluter Windstille souverän gelöst wurde. Wir haben bewusst den Platz 1 oben für eine kleinere Glocke und die Position 4 unten für eine größere Glocke im Vierer-Glockenstuhl freigehalten. Die installierte Elektrik/Elektronik erlaubt die Steuerung von bis zu fünf Glocken. Für die musikalisch Bewanderten: die beiden Glocken klingen in d2 und f2. Zur Ergänzung müsste die größere und damit tiefere Glocke in b1 und die Kleine in g2 klingen. Vielleicht finden sich noch Spender, die die Vervollständigung des Geläuts ermöglichen?! Die Monteure begannen dann mit der Montage der Glocken an die Joche und gegen Abend konnten wir schon das erste zaghafte Läuten wahrnehmen.



Am Samstag, um 13:30 Uhr konnten wir zwölf Mitglieder und einen Gast zur Mitgliederversammlung des Förderkreises im Nebenraum des Sporthotels Zatoň in Ebenau begrüßen. Nach den üblichen Berichten der Vorstandschaft, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer, die alle positiv von den Anwesenden aufgenommen und bestätigt wurden, wickelte Rupert Ringelhann als Wahlleiter souverän die Neuwahl ab. Da sich die drei bisherigen Amtsträger wieder zur Wahl stellten und sich keine weiteren Kandidaten meldeten, wurden der alte und damit neue Vorstand einstimmig wiedergewählt. Für die nächsten drei Jahre leiten Christoph Anderl als 1. Vorsitzender, Alfred Kopany als 2. Vorsitzender und Schatzmeister und Edmund Koch als Schriftführer und Berichterstatter den Förderverein. Hans-Peter Weiss und Erwin Weiß agieren weiterhin als Kassenprüfer.

Am 15:00 Uhr eröffneten Pater Jan Mikeš und der Generalvikar der Diözese Budweis David Henzl den „Tag der offenen Tür“ im Pfarrhof, der unter dem Motto „Dvur naděje“, d.h. übersetzt „Hof der Hoffnung“ steht. Damit ist das erste kleine Schrittchen zur „lebendigen Kirche“ gemacht. GV Henzl und Pater Mikeš erläuterten die Vorgehensweise zur Umgestaltung des Pfarrhofes und ehemaligen Hotels „Fara“ in ein Erholungszentrum für suchterkrankte Geistliche und kirchliche Mitarbeiter in einem ersten Schritt. Wir werden vom Förderkreis St. Johannes Enthauptung das Projekt nach Kräften unterstützen, um den letzten Schritt zur „lebendigen Kirche“ durch tägliche Gottesdienste und die Rückkehr des Ewigen Lichtes in das Gotteshaus zu ermöglichen.



Durch die gemeinsame Terminierung der beiden Ereignisse (Ottauer Kirta und Tag der offenen Tür) kamen weit mehr Besucher als gewöhnlich zu den beiden Veranstaltungen und konnten wegen der Programmabstimmung auch an beiden Veranstaltungen teilnehmen.

(Seite 3 von 6)

Um 17:00 Uhr begeisterte - wie schon im vorigen Jahr - die Familienmusik Balek und Watzko (siehe die strahlenden Künstler nach dem Konzert) die über 100 Zuhörer in unserer akustisch hervorragenden Kirche durch geistliche Instrumental- und Vokalmusik aus vier Jahrhunderten. Am Ende sangen alle das Böhmerwaldlied in Tschechisch (1. Strophe) und Deutsch (2. und 3. Strophe). Nach drei Zugaben durften die Künstler dann endlich nach dem verdienten Schlussapplaus die kleinen Anerkennungsgeschenke in Empfang nehmen.



Zum Abschluss des „Tag der offenen Tür“ gestaltete Pater Mikeš eine beeindruckende Anbetungsstunde in deutscher und tschechischer Sprache, unterstützt von einer Instrumentalgruppe aus der Region. Damit ist der Grundstein für eine hoffentlich erfolgreiche Zusammenarbeit des „Hofes der Hoffnung“ mit dem Förderkreis gelegt.

Zum Böhmischem Abend im Sporthotel Zátouň konnten wir erfreulicherweise zahlreiche Gäste begrüßen. Musikalisch wurden wir wieder von Hans-Peter Weiss, seinem Freund Manfred und Sohn Hans-Martin durch den Abend begleitet. Wir konnten auch dieses Jahr wieder einige Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Förderkreis ehren:

Für 20 Jahre Mitgliedschaft erhielten eine Urkunde: Rudolf Ullmann, Monika Ringelmann und Rupert Ringelmann. Für 10 Jahre Mitgliedschaft konnten wir ehren: Roland Wolpert und Peter Füssel. Eine besondere Ehre war es, Hedwig Kröpl (Witwe von Karl Kröpl aus Garmisch-Partenkirchen) durch die Erreichung des 90. Lebensjahres ab Mitte Oktober zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Da nur das Ehepaar Ringelmann und Roland Wolpert anwesend sein konnten, wurden die Urkunden an die weiteren Geehrten in den nächsten Tagen zugesandt.

Der zweisprachige Festgottesdienst am Sonntag wurde zelebriert von Prälat Vaclav Picha (2. v. r.) aus Krummau unterstützt von Pater Jan Mikeš (lks), Janusz Mackiewicz (2. v. l.) und Gerald Warmuth (rechts, abstammend aus Umlowitz). Um 11:00 Uhr riefen die beiden Glocken die Gläubigen zur Kirche und schickten ihren Klang hinaus ins Moldautal. Mögen viele Menschen verwundert und neugierig die neuen Töne wahrgenommen haben.



Damit folgten wir den Worten von Prälat Pícha und Bischof Kročil: „Das Wunder von Ottau hat bisher ein strahlendes Gotteshaus bewirkt und nun kam mit den Glocken, die ins Moldautal klingen, ein weiteres kleines „Wunder“ dazu.“

*(Seite 4 von 6)*

Nach dem obligatorischen „Tief drin im Böhmerwald“ am Ende des Gottesdienstes, gestaltet von Elisabeth, Eva-Maria und Lothar aus der Weiss-Familie gingen wir zum Totengedenken auf dem Friedhof und hörten am Ende mit Blick auf den Glockenturm den Klang der Glocken.



Wir gedachten bei der Totenehrung besonders den Verstorbenen seit dem letzten Kirta im September 2023:

- Herbert Erbs, 96 Jahre +11.01.2024 (langjähriger Schatzmeister der Pfarrgemeinschaft und des Förderkreises. Geboren in

Freiwalddau (Sudetenland), kam er über seine Frau Anni, geb. Sixl aus Ebenau zu uns Ottauern) und

- Franz Kopany, 86 Jahre, + 15.01.2024 (vom Untergregerhof in Hochdorf – Cousin des 2. Vorsitzenden Alfred Kopany)

Das „Wuilda-Lied“ beendete das Totengedenken am Gedenkstein.

Die Finanzierung des Glockenprojektes übernahm nahezu komplett der Förderkreis und hat dafür ca. 20.000 € aufgebracht. Damit sind unsere Reserven aufgebraucht und wir bitten um Spenden für die nächsten Projekte. *Auf jeder Seite finden Sie unten die Kontoverbindung.* Durch die kostenlose Überlassung der Glocken und dem Entgegenkommen einiger Firmen konnten wir ca. weitere 20.000 € gegenüber komplett neuen Glocken einsparen. Mit unserem Projekt haben wir ein überwältigendes Medienecho erfahren. Teilweise ganzseitige Berichte konnten wir im Donaukurier, der Lokalzeitung Ingolstadts, der Passauer Neuen Presse, der Krummauer Tageszeitung, den Bistumsblätter in Deutschland und Tschechien und deren Online-Plattformen platzieren. Bei der Glockenabnahme im Mai war sogar der Bayrische Rundfunk in Ingolstadt vor Ort und hat einen kleinen Film in der Abendschau im BR3 und auf der Onlineplattform gezeigt.

### **Die zweite eher traurige Geschichte ist das Ende des Heftes Glaube und Heimat**

Der Verein „Glaube und Heimat“ unter der Leitung von HH. Siegfried Weber stellt die Herausgabe des Heftes mit dem Dezember 2024 Heft ein. Dramatisch zurückgehende Abos (von 10.000 in den 1980er und 1990er Jahren sind es aktuell noch ca. 1.200) und permanent steigende Kosten für Druck und Porto scheinen den Schritt unvermeidbar zu machen. Generationen haben monatlich auf das Heft gewartet und Seite für Seite verschlungen, um zu erfahren, wie es um die alte Heimat steht und was denn die Bekannten und Verwandten in der ganzen weiten Welt so machen und wann ihr Geburtstag ist.

Für Euch Ottauer können wir den Informationsverlust durch den Wegfall des Heftes mehr oder weniger auffangen. Wir haben seit dem Jahre 2010 unsere Homepage [www.ottau-zaton.de](http://www.ottau-zaton.de) auf der wir Aktuelles und manches Historische veröffentlichen. Wir werden in den nächsten Wochen versuchen, weitere Inhalte zur Verfügung zu stellen. Es ist halt alles Arbeit, die viel Zeit und Kraft benötigt. Darüber hinaus verschicken wir seit Jahren mindestens einmal im Jahr diesen Informationsbrief an die registrierten Pfarrangehörigen, in dem wir über die Geschehnisse um unsere Kirche und Pfarrei im Böhmerwald berichten. Das werden wir auch so beibehalten.

Darüber hinaus werden wir weiterhin wie bisher auch die Berichte an das offizielle Heft des Deutschen Böhmerwaldbundes, das „Hoam!“ und teilweise auch an das länderüberspannende Magazin „Der Böhmerwald“ (ehemaliges Prachatitzer Heimatblatt) schicken.

(Seite 5 von 6)

Förderkreis „Kirche St. Johannes Enthauptung Ottau e.V.“, Sitz Nürtingen (Deutschland)  
IBAN: DE29 6129 0120 0399 0090 00 / BIC: GENODESINUE, Volksbank Mittlerer Neckar eG  
Verwendungszweck: „Spende Renovierung Kirche Ottau“ oder „Pfarrgemeinschaft“

„Hoam!“ erscheint alle zwei Monate, jetzt auch im Farbdruck und bietet mit seinen rund 80 Seiten einen vergleichbaren Inhalt wie bisher „Glaube und Heimat“. Das Magazin „Der Böhmerwald“ erscheint aktuell monatlich, hat DIN A4-Format und ist durchgängig im hochwertigen Farbdruck und berichtet über den bayrischen, tschechischen und oberösterreichischen Böhmerwald. Auf den Kontakt-Seiten im Internet [www.hoam.eu](http://www.hoam.eu) bzw. [www.derboehmerwald.com](http://www.derboehmerwald.com) können Sie sich die Hefte und deren Inhalte anschauen und Probe lesen sowie ein Abonnement der gedruckten Hefte abschließen.

### **Ausblick auf 2025**

Im nächsten Jahr ist geplant, die drei Außentüren der Kirche neu zu streichen und am Südportal ein modernes Sicherheitsschloss einzubauen. Die Kirchenbänke müssen ebenfalls überarbeitet werden und als erstes mit Holzschutz eingelassen werden. Leider ist die Verfügbarkeit von geeigneten und vom Denkmalamt zugelassenen Handwerkern und Restauratoren sehr schwierig. Erschwerend war dieses Jahr die Situation im Krummauer Bauamt, da unsere Kontaktperson, Bautechnikerin Marketá Frantová, glücklich ihren vierten Sohn zur Welt gebracht hat und ihr Nachfolger/Vertreter Rostislav Ryba erst ab Mai verfügbar war und mit dem Glockenprojekt einiges zu tun hatte. Offen ist noch die Antwort vom Denkmalamt, ob nicht doch Dachrinnen an der Kirche angebracht werden können, um das Wasser vom Mauerwerk wegzuleiten. Außerdem wollen wir die ersten Schritte in der Friedhofsgestaltung unternehmen. Die beiden großen Tujen im Bereich der westlichen Friedhofsmauer am unteren Eingang sind bereits entfernt. Darüber hinaus freuen wir uns auch über Ideen zur zukünftigen Friedhofsgestaltung.

**Merken Sie sich schon mal das Fronleichnams-Wochenende (19.-22. Juni 2025) für das „kleine Treffen“ sowie das Wochenende 30./31. August 2025 für unser „Kirchweihreffen“ in Ottau vor.**

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern unserer Pfarrgemeinschaft und des Förderkreises, die sich bei den Vorbereitungen und der Gestaltung eingebracht haben. „Vergelt's Gott“ sagen wir auch Emma Marxova und Josef Zoubek, die sich das ganze Jahr über um Kirche und Friedhof kümmern, sowie dem Team vom Sporthotel Zátouň um Marketa und Ivo Jedlička und natürlich allen Besucherinnen und Besuchern für ihr Kommen zu den Terminen.

Wir bitten weiterhin um Unterstützung – entweder als neues Mitglied im Förderkreis oder durch Spenden oder noch besser durch Mitarbeit in der Pfarrgemeinschaft und im Förderkreis. Bei Interesse oder Fragen und Anregungen können Sie sich gerne an die Vorstandsmitglieder wenden oder schauen Sie auf unserer Internetseite vorbei.

All das bisher Geleistete war und ist nur mit Ihrer Hilfe möglich, weshalb wir allen Spendern und Allen, die uns unterstützt haben, ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen.

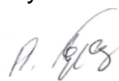
Wir hoffen, dass Ihnen dieser „Weihnachtsbrief“ ein paar Eindrücke vom Geschehen in Ottau und innerhalb unserer Pfarrgemeinschaft geben konnte. Gerne können Sie uns Rückmeldung geben, was Ihnen gefallen hat oder was wir anders oder besser machen können.

Abschließend wünschen wir Ihnen sowie Ihren Angehörigen und Freunden – auch im Namen unseres Ehrenvorsitzenden Franz Kopani und seiner Gattin Gerda – ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute, vor allem Gesundheit und Gottes Segen, für das kommende Jahr! – Bis zum Wiedersehen in Ottau!

1. Vorsitzender  
Christoph Anderl

2. Vorsitzender und Schatzmeister  
Alfred Kopany

Schriftführer und Berichterstatter  
Edmund Koch



Wintersbacher Straße 62  
D – 63874 Dammbach  
Tel. 06092 / 824 63 20

Bachstrasse 9  
D - 72658 Bempflingen  
Tel: 07123/34721

Schulstrasse 14 1/2  
D - 85117 Eitensheim  
Tel: 08458 / 8282

(Seite 6 von 6)

Förderkreis „Kirche St. Johannes Enthauptung Ottau e.V.“, Sitz Nürtingen (Deutschland)  
IBAN: DE29 6129 0120 0399 0090 00 / BIC: GENODESINUE, Volksbank Mittlerer Neckar eG  
Verwendungszweck: „Spende Renovierung Kirche Ottau“ oder „Pfarrgemeinschaft“